

Information für Pensionierte März 2024

Sektor 1 und syndicom allgemein.

Der Sinn der Sektion wird allgemein in Frage gestellt. Braucht es diese? Welchen Nutzen bringt die Sektion den Mitgliedern? Das Anwerben von neuen Mitgliedern ist schwierig. Die Bereitschaft zur Solidarität ist weitgehend verloren gegangen.

Matteo Antonini ist neu Mitglied des SUVA-Rates.

Die Post hat ein weiteres Sparprogramm angekündigt und ein entsprechendes Konsultationsverfahren gestartet. Bei den Supportfunktionen auf Ebene des Konzerns sollen bis im Jahr 2025 rund 42 Millionen Franken eingespart werden. Von den Plänen sind 110 Vollzeitstellen in den Funktionsbereichen Finanzen, Personal, Informatik/Technologie, Kommunikation und Stab CEO, hauptsächlich im Espace Bern betroffen. Es wird abzüglich natürlicher Abgänge und frühzeitiger Pensionierungen mit 69 Kündigungen gerechnet. syndicom unterstützt die Beschäftigten im angelaufenen Konsultationsverfahren.

Angela Parisi-Spada entwickelt sich beruflich ins Ausland und hat aus diesem Grund den Zentralvorstand syndicom verlassen. Somit ergibt sich für den Sektor Logistik eine Vakanz im ZV.

Im Jahr 2024 konnte syndicom mehr Eintritte als Austritte verbuchen. Diese positive Entwicklung ist erfreulich. Besonders erfreulich ist, dass bei den jüngeren Menschen (U31) erneut zugelegt werden konnten. Nichtsdestotrotz bleiben die finanziellen Herausforderungen bestehen, wie der provisorische Geschäftsabschluss zeigt. Die Geschäftsleitung wird sich vertieft mit dieser Materie auseinandersetzen.

Die Geschäftsleitung wird unter den Mitarbeitenden von syndicom eine ausführliche Umfrage zum Thema Home-Office durchführen. Diese steht im Zusammenhang mit den Büroräumlichkeiten sowie des Gesundheitsschutzes. Der ZV wird anschliessend über die Ergebnisse informiert.

Am 20. Januar fand ein Sektions-Präsi-Treffen statt. Traktandiert waren AHVx13, IST-Analyse der Sektionen, Spesenreglement syndicom, Odo für die Sektionen und der Sektionsausgleichsfonds. Matteo Antonini hat eine Analyse der 31 Sektionen gemacht. 16 Sektionen führen eine eigene Buchhaltung, einige haben finanzielle Probleme. Es wird eine Arbeitsgruppe der Sektions-Präsidentinnen und -Präsidenten geben. Die deutschsprachigen Sektionen werden separat tagen, ebenso die Sektionen aus der französischen und italienischen Schweiz.

Die Geschäftsleitung hat gemeinsam mit den Leiter:innen der Regionen eine nationale Analyse der Büros von syndicom vorgenommen. Die Geschäftsleitung stellt fest, dass sich die Bedürfnisse der Organisation verändert haben und die Standorte/Büroräumlichkeiten nicht mehr den tatsächlichen Anforderungen von syndicom entsprechen und es entsprechend in Zukunft nicht vertretbar ist, jährlich Tausende von Franken für Büros auszugeben, in denen niemand mehr seinen

Arbeitsort hat. In Folge sollen drei Standorte geschlossen werden (Freiburg, Thun und Härkingen) und für Sitzungen in der Region zukünftig auf öffentliche Sitzungszimmer oder Co-Workingspaces gesetzt werden. Der ZV hat dem Antrag zugestimmt.

Sektor 2 ITC

Bei Sunrise ist das Konsultationsverfahren abgeschlossen, am 15. Januar wurden die Ergebnisse intern und öffentlich kommuniziert. Es kommt zu 166 Entlassungen statt 180 – wie von der Konzernleitung angedacht. Um eine Verminderung zu erreichen, hat syndicom gemeinsam mit der Arbeitnehmendenvertretung (ANV) über Wochen intensiv mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung diskutiert. Die Pläne wurden kritisch hinterfragt und für Alternativen zum Stellenabbau geworben. Erreicht wurde zudem, dass der Sozialplan, der die Folgen der Kündigung für die Betroffenen abfedern soll, zusätzliche finanzielle Mittel erhält und der Stichtag für die Festlegung der Leistungskategorie vorteilhafter definiert wird. In den kommenden Monaten werden die Gespräche mit den Verantwortlichen weitergeführt.

Am 13. Februar konnte der Lohnabschluss bei Swisscom kommuniziert werden. Er beinhaltet eine Lohnsummenerhöhung um 1.9%. Die tatsächlichen Lohnerhöhungen werden im Durchschnitt leicht über 2% liegen, wobei gut die Hälfte generell ausgerichtet wird. Zudem wird Swisscom aufgrund der Benchmarks per 1. April Erhöhungen bei den Lohnbändern (Unter- und Obergrenze) vornehmen.

Sektor 3 Medien

Der Einsatz von syndicom, zusammen mit der Personalkommissionen im Rahmen der aktuellen Massenentlassung bei Ringier hat sich gelohnt: Mit den Vorschlägen im Konsultationsverfahren konnten 21 Stellen gerettet werden. Ausserdem konnte in den Verhandlungen erreicht werden, dass der vorhandene Sozialplan verbessert wurde und für alle betroffenen Angestellten des fusionierten Unternehmens gilt.

Das Konsultationsverfahren bei der Schliessung der Druckerei Swissprinters ist abgeschlossen. Immerhin konnte der angekündigte Wegfall von 144 Arbeitsplätzen durch Frühpensionierungen und Weiterbeschäftigungen bei Ringier auf 96 Entlassungen abgemildert werden. Derzeit wird noch über den Sozialplan verhandelt.

Die Ende November dem Verlegerverband präsentierte GAV-Petition hat bewirkt, dass der Dialog wieder aufgenommen wird. Der Termin findet am 6. März statt. Erstmals, wie schon länger gefordert, unter Beteiligung von zwei Präsidiumsmitgliedern, also Entscheidungsträger:innen des Verband Schweizer Medien.

Pensionierten Gruppen

Als Zustell-Mailadresse für Beiträge an das Bulletin gilt neu für alle Regionen inkl. Romandie und Ticino die zentrale E-Mail-Adresse com-team@org.syndicom.ch. Von dort erfolgt die Weiterbearbeitung fürs Bulletin bzw. für die Webseite. Die Neuregelung gilt ab 1. März 2024.

Für die Betreuung der Website konnten neue Personen gefunden werden.

Auch in der Romandie stehen neu drei motivierte Kollegen zur Verfügung; sie werden von Rodolphe Aeschlimann unterstützt.

Die Pensionierten-Gruppen-Konferenz findet am 16. April 2024 im Hotel Kreuz, Bern statt. Schwerpunkte werden die Sozialpolitik und die Unterstützung der Pensionierte Gruppen sein. Dazu werden die aus dem Vorstand zurücktretenden Rosmarie Gerber und Rodolphe Aeschlimann geehrt und verabschiedet.

Die Ersatzlösung für die beiden Vakanzen im Vorstand ist nicht dringend.

Interessierte können an Thomas Burger gemeldet werden. Region, Sprache, Geschlecht und berufliche Herkunft sollen eine Rolle spielen, natürlich vor allem die Befähigung für das Vorstandsamt

Politik allgemein

Die publizierte Neurentenstatistik bestätigt die fatale Entwicklung der sinkenden Renten und die miserable Rentensituation der Frauen. Seit 2015 ist die mittlere Pensionskassenrente der Männer um 9.5 Prozentpunkte gesunken. Auch die Rentenlücke der Frauen in der 2. Säule bleibt besorgniserregend. Noch immer erhält fast ein Drittel der Frauen keine Pensionskassen-Rente. Die Hälfte der frisch pensionierten Frauen, erhält eine PK-Rente von weniger als 1'217 Franken pro Monat. Dazu kommt, dass die Pensionskassen-Renten nicht an die Teuerung angepasst werden. Berücksichtigt man die Teuerung, bedeutet dies seit 2015 einen zusätzlichen Wertverlust von fast 5 Prozent. Das heisst, die Renten sind kaufkraftbereinigt in den letzten acht Jahren rund 14 Prozent gesunken. Sie reichen immer weniger zum Leben.

Hans Preisig